

Phongs Traum - wie er wahr werden kann

Der kleine, vierjährige Phong, läuft heute wieder barfuß ins Dorf. Den feuchten, rot-braunen Trampelpfad, hinunter in den Kindergarten, an der Hand seiner Oma.

Trotz schlammiger Füße ist er gut gelaunt. Denn erst seit einer Woche darf er hier sein. Die Warteliste für diesen Kindergarten in Binh Thuan war sehr lang, das wusste er. Das hatte ihm sein Vater erst gestern Abend wieder gesagt, bevor er nachts zum Fischen aufs Meer hinaus fuhr. Vater und Mutter hofften schon lange darauf, dass er in diesen - vom Maitreya-Fonds finanzierten - Kindergarten gehen dürfe. Denn dann könnte auch Mutter endlich Arbeit in der lokalen Fischhalle finden und sie hätten wieder mehr Geld zum Leben, so wie vor seiner Geburt. So hörte er mal Oma mit Mutter flüstern.

Ja, froh und entspannt war Phong heute, denn hier im Kindergarten war alles sauber und trocken. Das Dach dicht, nicht so wie in ihrer Fischerhütte, wo es beim Monsunregen immer durchtropfte. Und es gab auch zu essen. Vor dem Essen sagte seine Kindergärtnerin Lien mit sanfter Stimme, sie sollen kurz die Augen schließen und an etwas Schönes denken.

Und Phong stellte sich eine volle Schüssel



Reis vor. Nicht nur eine halbvoll wie zuhause, sondern eine mit etwas Fleisch und Eiern, in leckerer karamellisierter Soße. Etwas, was es zuhause so nie gab.

Aber hier im Kindergarten hatte er das schon dreimal bekommen. Er wusste, dass Menschen in Europa für seinen Kindergarten Geld geben. Ja, das wusste er. Und er stellte sich vor, dass bald auch sein Freund Minh aus seinem Dorf hier sein könnte, obwohl alles voll und belegt war. Mit über 200 Kindern in sieben Klassen, wie Oma heute früh sagte. Aber vielleicht könnten Minh und er ja mithelfen bei einem Anbau.

Das hatte er nämlich neulich von seiner Kindergärtnerin Lien gehört. „Wenn wir nur etwas mehr Geld hätten, könnten wir anbauen und noch fünfzehn Kinder und eine

Kindergärtnerin aufnehmen“. Dann würde er Lehmziegel hin und her tragen, schwor er sich. Als Lien, die Kindergärtnerin das sagte, dachte sie tief in ihrem Inneren: „Ja, der Achtsamkeits-Tag vor kurzem in Saigon, mit all den anderen Kindergärtnerinnen, auch vom Maitreya-Fonds unterstützt, hat mir Mut gegeben, in diese Richtung zu denken: „anbauen - eine neue Kollegin - weiter fünfzehn Kinder“. So wollte sie es den Sozialarbeitern von „Hieu va Thuong“ sagen, und die würden es bestimmt den freundlichen Menschen in Europa weitergeben. Und die dann bestimmt verstehen, dass das eine gute Idee wäre für die Kinder in der Provinz Binh Thuan.

Phong atmete tief ein, träumte vor sich hin. Lien atmete tief ein, dachte intensiv an ihren konkreten Traum. Und im Ausatmen: möge er sich bald realisieren!



Weshalb erzählen wir Ihnen diese Geschichte?

Weil Sie entscheidend dazu beitragen können, diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

Wirklichkeit für Phong aber auch für weitere 500 Kinder, die sich täglich im Kindergarten über einen vollen Teller freuen würden.

Dafür brauchen wir Ihre Hilfe dringender denn je, um den Kindern das Essen im Kindergarten zu ermöglichen.

Helfen könnten Sie beispielsweise:

1. indem Sie einen Dauerauftrag einrichten, der zum Beispiel mit 50 € pro Jahr einem Kind das tägliche Essen finanziert,
2. indem Sie den Maitreya-Fonds immer wieder unterstützen, wenn es Ihnen möglich ist.

HINWEIS: Phong und Lien heißen tatsächlich natürlich anders.

Im Februar 2020 werden wir unsere Projekte, auch diesen Kindergarten in Binh Thuan, besuchen, um uns zu überzeugen, dass jeder von Ihnen gespendete Euro ankommt.

DANKE für Ihr Engagement bei unseren Vietnam-Projekten „Aus Liebe zum Leben“ im Sinne unseres Schirmherrn Thich Nhat Hanh.

Maitreya-Fonds e.V. IBAN: DE92 7019 0000 0002 5200 10
Münchner Bank · BIC: GENODEF1M01